

Henning K. Müller

Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Biografisches

laufend: Promotionsprojekt bei Prof. Dr. Norbert Fischer und Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Projektmitarbeiter beim Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden in Stade

2009: Magister Artium in den Fächern Geschichte und Wirtschaftswissenschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (Studienschwerpunkte: Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts; Betriebs- und Personalwirtschaft; Unternehmensführung)

geboren 1978

Dissertationsprojekt

Sturm über Ost-Hannover - Die Entwicklung der völkisch-antisemitischen Parteien und Verbände zur Zeit der Weimarer Republik im preußischen Regierungsbezirk Stade.

Forschungsschwerpunkte

Epochaler Schwerpunkt:

20. Jahrhundert

Neueste Geschichte

Regionaler Schwerpunkt:

Bremen, Hamburg, Niedersachsen

Fachlicher Schwerpunkt:

Regional-, Stadt- und Ortsgeschichte

Gesellschafts- und Sozialgeschichte

Nationalismus; Völkische Bewegung; Nationalsozialismus

Kriegs- und Nachkriegsgeschichte (Erster und Zweiter Weltkrieg)

Titel der Magisterarbeit:

"Der Aufstieg des Nationalsozialismus und die Radikalisierung der Landbevölkerung im Regierungsbezirk Stade zur Zeit der Weimarer Republik."

Forschungsprojekte:

- Projektmitarbeiter des Landschaftsverbands Stade (Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im Elbe-Weser-Raum zur Zeit der Weimarer Republik). (seit 2009)
- Mitarbeit in einem Wiedergutmachungsverfahren zum Vermögen eines jüdischen Kinopioniers in Berlin (Ermittlung des enteigneten und zwangsverkauften Vermögens zur Zeit des Dritten Reichs und dessen Verbleib). (2010-2012)
- Quellenrecherche zur Bau- und Nutzungsgeschichte der frühneuzeitlichen Festung Franzenburg in Altenwalde (Kooperationsprojekt des Stadtarchivologie Cuxhaven, der HTW Berlin und der Firma Arcontor OHG Braunschweig). (2012)
- Sichtung, Ordnung und Verzeichnung von Rückerstattungssachen des Landgerichts Verden sowie von Familiennachlässen für das Niedersächsische Staatsarchiv in Stade (2012/2013)
- Die Kreisleiter der NSDAP im Gau Ost-Hannover (Lüneburg-Stade) – Eine biographische Darstellung. (seit 2012)

Publikationen:

- Erich Hasse, in: Jan Lokers, Heike Schlichting (Hg.): Lebensläufe zwischen Elbe und Weser. Ein biographisches Lexikon, Bd. II, Stade 2010, S. 124-128.
- Friedrich-Wilhelm Lütt, in: Jan Lokers, Heike Schlichting (Hg.): Lebensläufe zwischen Elbe und Weser. Ein biographisches Lexikon, Bd. II, Stade 2010, S. 205-208.
- Hans Grashoff, in: Jan Lokers, Heike Schlichting (Hg.): Lebensläufe zwischen Elbe und Weser. Ein biographisches Lexikon, Bd. II, Stade 2010, S. 117-121.
- Georg Weidenhöfer, in: Jan Lokers, Heike Schlichting (Hg.): Lebensläufe zwischen Elbe und Weser. Ein biographisches Lexikon, Bd. II, Stade 2010, S. 333-338.
- Richard Jungclaus, in: Jan Lokers, Heike Schlichting (Hg.): Lebensläufe zwischen Elbe und Weser. Ein biographisches Lexikon, Bd. II, Stade 2010, S. 164-169.
- Georg Weidenhöfer – *Bauernführer und Vorkämpfer der NSDAP*(Serie zur Person Teil IX), in: Geschichtswerkstatt Achim (Hg.), Achimer Geschichts-Hefte, Heft 17, Achim Februar 2012, S. 34-42.
- *Ich wusste nichts von Konzentrationslagern*, in: Heimatbeilage der Bremervörder Zeitung vom 29.3.2012, S. 18f.
- Beamten-Intrige gegen Regierungspräsident, in: Sonderseite der Bremervörder Zeitung vom 4.08.2012, S. 18.
- Gegner des Welfentums leitet Stader Regierung, in: Sonderseite der Bremervörder Zeitung vom 11.08.2012, S. 17.

- Zu den Nazis ins Boot, in: Zevener Zeitung vom 31.8.2012, S. 16.
- *Wusste nichts von Konzentrationslagern*, in: Zevener Zeitung 1.9.2012, S. 17.
- Die politische Lage um 1900 nach den Berichten der Landräte des Regierungsbezirks Stade, in: Stader Jahrbuch 2012, S. 157-186.
- Karriere in Himmlers SS, in: Heimatbeilage der Bremervörder Zeitung vom 31.1.2013, S. 29.
- Von Heinrich Himmler persönlich degradiert?, in: Heimatbeilage der Bremervörder Zeitung vom 28.2.2013, S. 18f.
- Die traurige Karriere des Richard Jungclaus: *Überfälle und Morde wurden sofort... mittels Erschießung gesühnt*, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern, Bremerhaven 2013, S. 81-100.
- *Keine Parteiführer haben sich um sie gesorgt* – Oppositionelle Nationalsozialisten an der Unterweser (Veröffentlichung in den Jahrbüchern der Männer vom Morgenstern, Bremerhaven 2014).
- Die Zeit der Weimarer Republik im Elbe-Weser-Raum, in: Hans-Eckhard Dannenberg, Norbert Fischer (Hg.), Geschichte des Landes zwischen Elbe und Weser, Bd. IV, Landschaftsverband der Ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden, (Veröffentlichung 2014).

Stand: August 2013

Henning K. Müller, Selsingen

Dissertationsprojekt: *Sturm über Ost-Hannover* - Die Entwicklung der völkisch-antisemitischen Parteien und Verbände zur Zeit der Weimarer Republik im preußischen Regierungsbezirk Stade.

Die Epoche der Weimarer Republik bietet der Forschung aufgrund ihrer Komplexität und ihrer Vielzahl an fundamentalen Ereignissen ein weites Spektrum an Untersuchungsansätzen.

Hierzu zählt die Betrachtung besonderer regionaler Strukturen in der Weimarer Zeit, wie etwa derjenigen im Raum zwischen Elbe und Weser, d. h. dem ehemaligen Regierungsbezirk Stade, einem stark agrarisch und protestantisch geprägten Gebiet.

Die Geschichte der Weimarer Republik in dieser Region, in der Marsch, Geest und Moor vorherrschten, ist bisher kaum erforscht. Das Dissertationsprojekt soll diese Lücken schließen. Gleichzeitig wird die Untersuchung als Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts dienen.

Erste Erkenntnisse zur politischen Entwicklung in der Region konnte ich im Rahmen meiner im Jahre 2008 erstellten Magisterarbeit zum Thema „Der Aufstieg des Nationalsozialismus und die Radikalisierung der Landbevölkerung im Regierungsbezirk Stade zur Zeit der Weimarer Republik“ gewinnen. Da der begrenzte Rahmen einer Magisterarbeit nur eine oberflächliche Erforschung der vorherrschenden sozioökonomischen Gegebenheiten zuließ, sollen diese in einer Dissertation vertieft und ausgebaut werden.

Traditionell war die Bevölkerung des ländlichen Regierungsbezirks bürgerlich-national eingestellt. Ein Vergleich der Wahlergebnisse – von der Nationalversammlung 1919 bis zu den letzten freien Reichstagswahlen im Jahre 1933 – verschafft einen ersten, schon deutlichen Überblick. Parteien aus dem linken Lager erhielten über die Jahre bei allen Wahlen konstant etwa ein Drittel der Stimmen. Mit der Zuspitzung der wirtschaftlichen Situation erfolgte in diesem Spektrum zwar eine Radikalisierung der Wähler mit der Abwanderung sozialdemokratischer Stimmen zu Gunsten der Kommunisten, jedoch konnten bürgerliche und völkische Parteien im linken Milieu nicht Fuß fassen. Auf bürgerlicher Seite dominierte die Deutsch-Hannoversche Partei das politische Geschehen, die in manchen Landkreisen über 70 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen konnte. Aus der Wählerschaft dieser antipreußischen Regionalpartei konnte zum Ende der Weimarer Republik besonders die NSDAP viele ihrer Wähler und frühesten Mitglieder rekrutieren. Ein besonderes Augenmerk fällt zudem auf die völkischen Parteien und Verbände, denen es mit ihrer Agitation und Organisation gelang, vereinzelt ihre Ideologie in die Gesellschaft zu

tragen, weit vor dem Erstarken der NSDAP. Inwieweit sie als Steigbügelhalter für die Nationalsozialisten zu werten sind, soll ebenfalls geklärt werden.

Von grundsätzlicher Natur ist die Frage nach unterschiedlichen politischen Entwicklungen in den Marsch-, Geest- und Moorgebieten sowie in der Stadt und auf dem Land. Beispielhaft seien hierfür angeführt der ländlich dominierte Geestkreis Bremervörde, der stark industrialisierte Kreis Blumenthal und der Marschkreis Jork beziehungsweise das Alte Land. Des Weiteren soll die Entwicklung in der einzigen Metropole der Region, Wesermünde, untersucht werden.